

AK Stadt/Raum des IPB –

3. Bundesweites Treffen

Was? Kritik am Bewegungsbegriff & gemeinsames Forschungsprojekt andenken

Wo? Mohrenstraße 40/41, 10117 Berlin, Raum 107a (oder via Skype)

Wann? Sonntag, der 24.6.2018, 12 bis 18 Uhr s.t.

12.00-12.15 Uhr Begrüßung und Organisatorisches (AK Leitung)

Da Raffael (Baier) aus zeitlichen Gründen die AK-Leitung abgeben möchte, wird eine zweite Person gesucht, welche diese Aufgabe gemeinsam mit Jenny (Künkel) übernehmen will – bitte meldet Euch!

Gleiches gilt, wenn ihr Ideen für die IPB-Jahrestagung am 21./22.11.2018 zum Thema "Lokale Proteste im Kontext" habt.

Last but not least: Der IPB braucht noch Spenden!

12.15-15.15 Uhr „Lasst uns über den Bewegungsbegriff sprechen!“ (Nina Fraeser und Moritz Rinn)

Nachdem wir bei früheren Treffen das Städtische der städtischen Bewegungsforschung und das Verhältnis von Bewegung und Forschung diskutierten, wollen wir uns bei diesem Treffen den Bewegungsbegriff selbst vornehmen:

- Welche widerständigen Praktiken nehmen wir in unserer Forschung zu städtischen sozialen Bewegungen in den Blick?
- Was sind die Organisations- und Aktionsformen, die wir mit unseren Methoden erforschen (können)?
- Inwiefern ist für unsere Analysen die Einflussnahme auf (lokal-)staatliche Politik maßgebend?
- Welche anderen stadtproduzierenden (kollektiven) Praktiken können mit dem ‚Bewegungsbegriff‘ sichtbar gemacht werden und welche nicht?

Innerhalb der Stadtforschung wird ein breites Spektrum an sozialen Praktiken unter dem Begriff urbane soziale Bewegungen verhandelt. Diese reichen von öffentlich sichtbarem Protest stadtpolitischer Initiativen über selbstorganisierte Raumproduktionen und solidarische Netzwerke bis hin zu den „street politics“ und Praktiken des „stillen Vordringens“ (A. Bayat) und kaum sichtbaren aber z.T. sehr wirkmächtigen alltäglichen Aneignungen. Welche analytischen Perspektiven sind hilfreich, um der Unterschiedlichkeit der Organisationsformen, Handlungslogiken und Praktiken, die sich etwa gegen Verdrängung, Ausschließung und multiple Formen der Diskriminierungen entwickeln, gerecht zu werden?

Um diese Fragen zu bearbeiten, wollen wir im ersten Teil des Treffens in einem Workshop gemeinsam diskutieren. **Wir bitten daher alle Teilnehmenden, Definitionen, Konzepte, Beispiele, Textausschnitte etc. mitzubringen**, die für ihre Forschung und ihr Verständnis des Bewegungsbegriffes relevant sind. Texte können gerne davor über die AK-Liste zirkulieren.

15.15-16.30 Uhr Pause und Snack

Voraussichtlich im Imbiss Uzimi Sushi

16.30-18.00 Uhr Zukunft des AK (Alle)

Die ersten AK-Treffen dienten v.a. der Vernetzung von Bewegungsforscher*innen mit Fokus auf Stadt/Raum bzw. aktivistischen Stadt-/Raumforscher*innen. Nun wollen wir diskutieren, welche weiteren Ziele der AK in der Zukunft haben kann. Unter anderem gibt es verschiedene Vorschläge, (ein) gemeinsame/s Forschungsprojekt/e durchzuführen bzw. zu beantragen. So hatte der IPB kürzlich ein Verbundprojekt zum mapping städtischer Protestereignisse vorgeschlagen und zur Beteiligung des AK angeregt. Auch beantragt eine italienische Forscher*innengruppe gerade ein Verbundprojekt zu städtischen Post-Krisen-Bewegungen und wäre interessiert an Kooperationen aus unserem Kreis. Zudem mach(t)en einige AK-Mitglieder bereits erste Workshops und Forschungen zu selbstorganisierten Formen der Bereitstellung städtischer Infrastrukturen und Daseinsvorsorge (von Wohnen bis zu medizinischer Versorgung) in der austeritären Stadt. Wir wollen diskutieren, ob sich hier eine gemeinsame Forschungsperspektive ergeben kann.